

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sebastian Besendorfer und Hans Kopplinger und Haim wurde zurückgewiesen.

In Reichenstein sorgte Haim für die Katholiken, denen er die Schloßkapelle zum Gottesdienste öffnete,

Diese Kapelle, von Hanns Haim vollendet, erhielt 1614 einen neuen Altar, welchen Bischof Johannes am 6. Jänner einweihte. Er verlieh allen, welche am Jahrestage der Weihe die Kapelle besuchten, einen Ablass von vierzig Tagen und für den Tag des heil. Nikolaus einen solchen von sieben Jahren.

Zur Herrschaft Reichenstein gehörte durch den Besitz der beiden Waldämter Stampfack und Harrachsthal oder, wie es damals hieß, Weitersfelden, die weltliche Vogtei über St. Leonhart. Hier hatte unter dem Herrn von Zelting die neue Lehre angefangen um sich zu greifen; aber Hanns von Haim stellte im Pfarrer Tirlinger 1592 einen Mann dahin, der seiner Aufgabe gewachsen war und mit Haim vereint, „der Ketzerei dort den Gnadenstoß gab“, wie die St. Leonharder Chronik meldet.

An Hanns von Haim hatte St. Leonhart einen großen Wohlthäter, der viel zur Kirche beisteuerte. Er starb 1616 und hinterließ seine zweite Gemahlin Johanna, eine geborne Hohos, als Wittve, welche ihre milde Hand für Leonhard stets offen hatte.

Die edle Frau mußte 1626 die schweren Tage des Bauernkrieges erdulden, welche über Reichenstein so viel Bedrängnis gebracht haben. Doch bevor wir diese besprechen, müssen wir noch des Epitaphiums gedenken, welches Hanns Haim seiner 1603 verstorbenen ersten Gemahlin, in Wartberg errichten ließ. Das Mittelbild enthält die Wappen des Hanns Haim und der Schenkirchen, umfaßt von einem Vorbeerkranz. Auf diesem steht das Bildnis des gekreuzigten Heilandes mit Maria und Johannes; unter dem Wappen die Inschrift, nach welcher Margaretha, geborne Schenkirchen, am Pfingsttag vor Martini 1540 das Licht der Welt erblickt, neunundzwanzig Jahre mit ihrem Gemahle in glücklicher Ehe gelebt, ihm zwei Kinder geboren, welche jedoch in der Kindheit gestorben, und am 24. Jänner 1602 selig im Herrn entschlafen ist.

Un der linken Seite des Epitaphiums sind die Wappen der Haims, Hueffnagel, von Schalchen und Grembs; an der rechten Seite jene der Schenkirchen, Bnechain, Zelting und Santicell angebracht.

## Die Zeit des Bauernkrieges.

Das Streben der Herrscher Oesterreichs war, sich von der Oberherrlichkeit des deutschen Kaisers freizumachen, im Lande selbst ihre Macht durch Herabdrückung der herrschenden Klassen zu einem staatlichen Unterthanenstand, und Heranziehung der Städte zu erweitern.